



# Dorfblatt

## für Garrey - Zixdorf - Wüstemark

Ausgabe Oktober 2020



Liebe Leserinnen und Leser,

raus aus den Kartoffeln - rinn in die Kartoffeln.

So könnte man unsere Situation beschreiben: Nach einem relativ entspannten - und schönen - Spätsommer schlägt die Corona-Pandemie nun umso heftiger wieder zu. Deshalb wird dieses Thema auch einen Teil unserer Beiträge in dieser Dorfblatt-Ausgabe beeinflussen oder sogar zur „Hauptperson“ der Beiträge werden.

Darüber hinaus wird wie immer zu Themen wie Kirchen, Feuerwehr, Dorfentwicklungsplan und ärztliche Versorgung über den jeweiligen aktuellen Stand berichtet. Und schließlich wird es eine Reihe von Einzelthemen geben, wie den Besuch einer Schülergruppe auf dem Mehrgenerationenplatz in Zixdorf.

Auch die Termine werden durch Corona etwas anders ausfallen: Eine Menge Absagen, die klassischen Unsicherheiten (schließlich kann niemand wissen, wie es in einigen Wochen aussehen wird) und trotzdem auch ein paar feste Termine, bei denen lediglich noch nicht klar ist, wie sie durchgeführt werden.

Einmal mehr viel Spaß bei all der Lektüre und bleibt alle gesund!

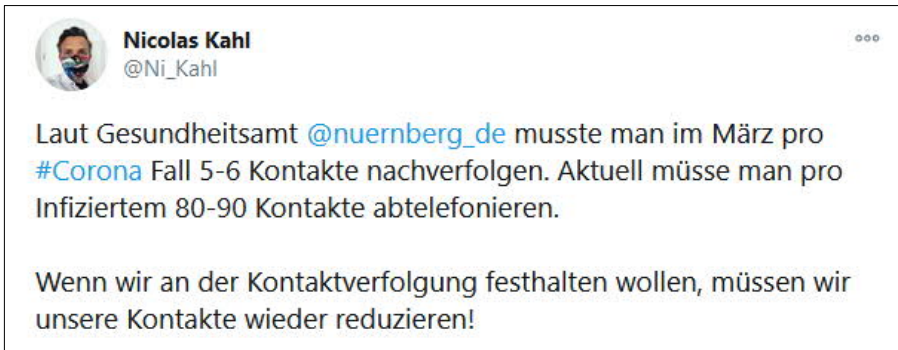
Gabi Eissenberger

## Corona spuckt uns in die Suppe

Gabi Eissenberger

Wie eingangs bereits erwähnt, spielt Corona in diesem Dorfblatt eine nicht unwichtige Rolle, spielt sie doch in unserem Leben eine immer wichtigere Rolle: Sie diktiert uns Lebensbedingungen und Verhaltensweisen, die wir uns noch vor weniger als einem Jahr nicht hätten vorstellen können - und wollen.

Die bisher nicht dagewesene Verbreitung des Virus muss nun wohl auch uns zu noch mehr Vorsicht verpflichten. Die Vorgänge in Marzahna (momentan 90 Personen in Quarantäne) führen es uns vor Augen, dass man auch in dünnbesiedelten Landregionen nicht „sicher“ ist. Je weniger Kontakte man hat, desto sicherer ist man vor der Krankheit. Zur Veranschaulichung hier eine kleine Twitter-Meldung:



Auch der **Mund- und Nasenschutz** ist immanent wichtig. Eine FFP2-Maske (Apotheke oder Internet) schützt sowohl einen selbst als auch die Mitmenschen. Klar ist die weder schön noch sehr atmungsaktiv, aber sehr, sehr nützlich.

**Abstand halten** ist die nächste Regel. Mindestens 1,5 m zu anderen Personen - 2,0 m schaden auch nicht.

**Ausgiebiges Händewaschen** unter warmem Wasser ist eine weitere Maßnahme, dem Virus das Leben schwer zu machen (bevor er uns das Leben schwer macht).

Und schließlich **Lüften**: Wenn man denn doch mal Besuch hat (ganz ohne geht es ja nicht), reißt die Fenster auf. Nicht nur ankippen, sondern richtig öffnen. Ein bisschen Durchzug ab und an schadet auch nicht.

## Coronabedingte Absagen

### **Krippenspiel 2020**

Lydia Eiserbeck, Stefanie Kobusch

Aufgrund der aktuellen Unsicherheit hinsichtlich der Entwicklung, wie Gottesdienste in der zukünftigen Corona-Situation stattfinden werden, wurde beschlossen, das diesjährige Krippenspiel ausfallen zu lassen. Es tut uns sehr leid, diese Entscheidung treffen zu müssen, zumal sich sicherlich schon einige Kinder und ihre Familien darauf gefreut haben.

Auch Pfarrer Geißler ist sich bewusst, dass der diesjährige Weihnachtsgottesdienst anders, als wie bisher gewohnt, ablaufen wird. Letztendlich bleibt abzuwarten, wie sich die Corona-Lage entwickelt. Wir hoffen auf das Verständnis aller Kinder und ihrer Familien.

### **Kinder-Weihnachtsfeier im Weißen Raben abgesagt**

Gabi Eissenberger

Liebe Kinder und Eltern, es tut mir sehr leid, dass ich unsere schöne Weihnachtsfeier in diesem Jahr absagen muss. Es tut mir für Euch leid, aber auch für mich, denn ich habe es genossen, wenn ihr gemeinsam gespielt, gesunden, gestaunt und gelacht habt. Das ist auch für mich ein Weihnachtsgeschenk gewesen, was ihr mir bereitet habt. Schade! Wenn wir irgendwann sagen können, dass die Corona-Krise vorbei ist, werden wir wieder gemeinsam feiern. Versprochen.

Ich wünsche Euch trotzdem ein schönes Weihnachtsfest.

### **Lebendiger Weihnachtskalender ist ebenfalls abgesagt**

Gabi Eissenberger

Leider finden auch die Veranstaltungen, die für den lebendigen Weihnachtskalender geplant waren, nicht statt. Warum? Na klar: Corona. Der Weihnachtsmarkt in Niemeß wurde vor drei Wochen noch als bedingt machbar eingestuft, es waren viele Sicherheitsmaßnahmen eingebaut. In der nächsten Woche findet aber trotzdem noch ein Treffen statt, ob es weiterhin machbar sein wird.

# Amt Niemegek

Der Amtsdirektor



## WICHTIGE MITTEILUNG

*Liebe Bürgerinnen und Bürger im Amt Niemegek,*



*wir wenden uns mit dieser Mitteilung an Euch, um angesichts der neuerlichen derzeitigen Corona-Entwicklung um Euer Verständnis und Eure Mitwirkung zu bitten. Aus unseren Orten wird durch Ortsbeiräte und Gemeindevertreter signalisiert, dass mit der derzeitigen Entwicklung teilweise doch noch recht sorglos umgegangen wird. Wir wollen jedoch jetzt das öffentliche Leben in unseren Gemeinden in den nächsten Wochen und Monaten weiter aufrechterhalten. Insbesondere sollen unsere Schulen und Kitas weiterhin geöffnet bleiben und die Betriebe sollen weiterhin arbeiten können! Eine weitere Schließung muss mit aller Kraft vermieden werden! Deswegen gilt es jetzt, verständnisvoll zu sein.*

*Das erfordert von uns allen eine möglichst große Sensibilität im Umgang mit Corona, mit der Hygiene und eine große Rücksichtnahme auf andere Menschen. Da ist dann vielleicht die eine oder andere unbesorgte Feier- oder Kaffeerunde doch nicht so wichtig. Bitte achtet unbedingt darauf, die Hygieneregeln zu respektieren und einzuhalten, so lästig sie oft auch manchmal erscheinen mögen! Bitte nehmt die Situation nicht auf die leichte Schulter! Die Folgen des letzten so genannten „Lock-Down“ zeigen sich erst langsam, doch sie sind unüberseh- und unüberhörbar. Einerseits leiden gerade viele kleinere Betriebe sehr und benötigen Unterstützung. Andererseits ist in den letzten Monaten auch ein vermehrt rauer und oft auch schon vorwurfsvoller oder sogar feinseliger Umgang der Menschen untereinander festzustellen.*

*Wir appellieren an Euch! Seid untereinander rücksichts- und verständnisvoll! Beachtet unbedingt die Hygieneregeln, auch wenn sie manchmal unzweckmäßig erscheinen mögen! Es kommt jetzt darauf an, zusammenzuhalten.*

*Eure Bürgermeister & Euer Amtsdirektor*

## **Straßenbeleuchtung modernisiert**

Andreas Grünthal

Die Straßenlampen in Garrey wurden vor kurzem auf LED-Technik umgestellt. Hierbei wurden die Leuchtköpfe oben am Mast vollständig ersetzt, da ein reines Austauschen des Leuchtmittels wie normal im Haushalt nicht möglich ist. Die Leistung der alten Lampen lag bei 80 bis 125 Watt, die neuen haben nur 12 Watt Leistung.



Reyk Neubert von der ENG Niemegek montiert die neue Straßenlampe

Die Finanzierung wurde über Fördermittel des Landkreises sichergestellt. Burkhard Kahl hat als erster die Veränderungen beim nächtlichen Austragen der Zeitung bemerkt, er meint: „Die neuen Lampen sehen zwar auch nicht schöner aus, aber das Licht auf dem Bürgersteig und der Straße ist gut.“ Das diffuse Licht der alten Lampen hat sogar noch sein Wohnzimmer erhellt, jetzt wird das Licht direkt auf die Straße gelenkt.

## **Dörfernetzwerk Hoher Fläming tagte in Garrey**

Andreas Grünthal

Vermutlich haben die Garreyer Einwohner es kaum bemerkt: in Vorbereitung auf das im kommenden Jahr stattfindende „Parlament der Dörfer“ fand hier bei uns am 19. September ein Treffen des



Dörfernnetzwerks Hoher Fläming statt. Ursprünglich wollte man sich in Wittbrietzen treffen, aber dort hätten corona-bedingt noch viel weniger als die 38 Dorfaktivisten sowie Vertreter des Landkreises teilnehmen können.

Unser ehemaliger Bürgermeister Ralf Rafelt ist Sprecher der Bewegung und stellte zu Beginn allen die Ziele und die nächsten Aufgaben vor.

Eine zentrale Forderung ist eine bessere finanzielle Ausstattung der Dörfer zur Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben. Im darauffolgenden Workshop wurde über die Themen diskutiert, die den Leuten auf dem Land unter den Nägeln brennen: Öffentlicher Personennahverkehr, mehr Selbstverwaltung für die Dörfer, bessere medizinische Versorgung, Abbau bürokratischer Hürden, Anbindung ans Internet.



Hier eine der Arbeitsgruppen während des Workshops, der bei schönstem Wetter im Freien durchgeführt wurde.

Die Ergebnisse wurden bewertet und sollen in einen Forderungskatalog im kommenden Jahr im „Parlament der Dörfer“ mit einfließen. Diese Veranstaltung findet dann erstmalig statt und steht unter der Schirmherrschaft der Landtagspräsidentin Brandenburgs, Frau Prof. Dr. Liedtke.

## Neues von der Feuerwehr Garrey-Zixdorf

OWF Lutz Wieland

In den vergangenen Wochen und Monaten führten wir im Männer- und Frauenbereich jeweils am ersten Sonntag im Monat von 10 bis 12 Uhr unsere theoretischen und praktischen Ausbildungen durch. Die Teilnahme war gut. Es nahmen jedes Mal mindestens 10 Kameradinnen und Kameraden an den Ausbildungen teil.

Am 08.10.2020 wurden wir zu einem Einsatz auf der Autobahn alarmiert. In Niemegek kam von der Leitstelle dann das Kommando „Einsatzabbruch“.

Am 15.10.2020 fuhr unsere Feuerwehr den 9. Einsatz. Das Stichwort hieß „Baum über Straße“ zwischen Zixdorf und Neuendorf.



Ich bedanke mich nochmals bei allen Kameradinnen und Kameraden für Ihre Einsatzbereitschaft.

Aufgrund der steigenden Pandemiezahlen wird unsere Kinder- und Jugendfeuerwehr in diesem Jahr leider keinen Halloween-Umzug durchführen.

---

Wir danken der Allianzagentur Grünthal  
für die Unterstützung beim Druck der Ausgabe.



**Liane Grünthal**  
**Versicherungsfachfrau (BwV)**  
**Allianz Hauptvertretung**

**Juristenstr. 2, 14823 Niemegek**  
**liane.gruenthal@allianz.de**  
**www.allianz-gruenthal.de**

Versicherungen von Allgefahrendeckung über Investments bis Zahnversicherung.

---

## Arztpraxen in Niemegek

Gabi Eissenberger

Im letzten Dorfblatt berichteten wir, dass die Kassenärztliche Vereinigung die Zulassungssperre für Allgemeinmediziner für den Mittelbereich Bad Belzig (zu dem wir gehören) aufgehoben hatte.

Das war ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der ärztlichen Versorgung bei uns im Amt Niemegek.



Demo wegen schlechter medizinischer Versorgung in Niemegek im November 2019

Inzwischen konnte Frau Dr. Lutsch ihre neue, geräumige Praxis erweitern, dort sind nun 3,25 Arztstellen besetzt. Das ist ein wichtiger aber noch nicht ausreichender Schritt zur bedarfsgerechten Versorgung.

Doch es gibt weiter gute Nachrichten: Es gibt einen Arzt, der die Praxis am Kirchplatz weiter betreiben will und u. a. auch Zusagen von zwei Ärztinnen dazu hat. Die alten Räumlichkeiten werden auch noch nicht anderweitig genutzt, vielleicht wird der alte Ort dann auch der neue Ort...

Nun fehlen noch ein paar formale Schritte, die aber nicht unmöglich erscheinen. Wir sind „guter und nicht unbegründeter Hoffnung“! Doch in diesem Jahr wird es wohl dann doch nichts mehr, eher im 1. Quartal 2021.

Die Wiedereröffnung der Apotheke in Niemegek gestaltet sich weiterhin als schwieriger.

Wir warten weiterhin auf Antwort des Landesgesundheitsamtes auf unseren Widerspruch zu deren Ablehnung. Aber auch an diesem Thema



bleiben wir dran. Zwar ist die Versorgung durch die Apotheke in Straach grundsätzlich gesichert, aber eine Apotheke vor Ort, in der man ausführlicher beraten werden kann, ist unersetzlich.

## Unser Dorf wird schöner

Wolfgang Lubitzsch

Garreyer Bürger und Bürgerinnen begrüßten in der Garreyer Gruppen-App: „JUNG UND ALT, GARREY HALT!“ das erste Teilstück der sanierten Friedhofsmauer:

- Meisterarbeit – Klasse!!
- Sieht toll aus
- Gute Arbeit geleistet ... usw.

Das Dorfbild wurde wesentlich verschönert, und wir freuen uns auf die Sanierung der Westseite der Friedhofsmauer.



Lutz Wieland vom Metallbau Wieland stellt das Ergebnis seiner Arbeit vor

Der Gemeindefkirchenrat Garrey/Zixdorf, der im Auftrag der Kirchengemeinde für den Kirchenfriedhof auf dem Dorfanger und dessen Einfriedung zuständig ist, hat der Garreyer Firma Metallbau Wieland und der Berkauer Firma Schiller den Auftrag für die Sanierung erteilt. Lutz Wieland hatte die Federführung für das Projekt.

Er sagt, dass dem Gemeindegemeinderat nicht nur eine Verschönerung der Mauer und damit auch des Dorfbildes wichtig war. Er wollte auch einen behindertenfreundlicheren Friedhofszugang. Schließlich sollte das Osttor verbreitert werden, um den Zugang für eine Hubbühne zu ermöglichen, um in Zukunft Reparaturen am Turm oder Kirchendach verhältnismäßig kostengünstig durchzuführen zu können.

Das Highlight ist das Tor, das Lutz Wieland, mit einem Fachmann der Wittenberger Denkmalpflege entworfen und in seiner Werkstatt am Garreyer Dorfteich gebaut hat. Wenn man durch das Torgitter schaut, kann man sehen, wie die Kontur der Kirchenfenster mit ihren Spitzbögen in dem Muster der Torflügel abgebildet ist.

Die roten Pfeiler des Eingangstores mit ihren Abdeckungen und den eingemauerten Kreuzornamenten sind ein schönes Beispiel für die hohe Mauerkunst der Firma Schiller.

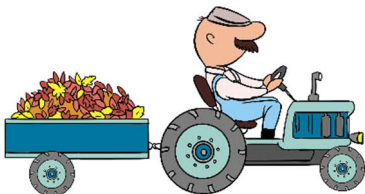
Das Feldsteinmauerwerk wurde gereinigt und die Verfugung erneuert. Auch die rote Ziegeldeckschicht strahlt wieder in schönem Rot. So gut es ging wurde die Mauer ausgerichtet. Um zu vermeiden, dass sie sich bald wieder „bewegt“, wurde ihr Fundament von der Friedhofseite frei gelegt und mit Beton verstärkt.

## **Zu Besuch in Boßdorf: Mist und Rüben**

Gabi Eissenberger

Die Bewohner Garreys haben in den letzten Wochen viele sinnliche Abwechslungen aus dem Agrarbereich erfahren:

Diese waren zu sehen, zu hören und zu riechen; doch meist stank es auch gewaltig.



Besonders, wenn man in Garrey an dem westlichen Straßenzug lebt.

Den Misttransporten von Zixdorf über Garrey gen Süden entkam man nicht.

„Alles nicht so schlimm, das gehört zum Landleben.“ Stimmt, schließlich ist Garrey kein reines Wohngebiet, sondern ein Mischgebiet. Wenn die großen Anhänger mit der duftenden Fracht aber viel zu hoch beladen sind, sodass Landstraße und Dorf ungewollt stets hübsch garniert werden, dann sagt man sich: „Das muss nicht sein.“

Die Bewohner bekommen schon barsche Amtsschreiben, wenn auch nur ein bisschen Unkraut auf dem Fußweg wächst, dann sollte auch die Fahrbahn einigermaßen sauber bleiben, zumal das eher eine Unfallgefahr bedeutet als ein kleines Pflänzchen.

Also fuhren unser Ortsvorsteher Andreas Grünthal und die Autorin zur Agrargenossenschaft nach Boßdorf, um mit Herrn Grieger darüber sowie über die Rüben Transporte zu sprechen.

Fazit: Wenn es künftig wieder Probleme mit der Beförderung von Mist geben sollte, möchten die Betroffenen sich doch bitte zeitnah direkt an ihn wenden. Er gab uns hierzu folgende Telefonnummern:

0151 / 27600 591, 0151 / 27600 592 oder 0151 /27600 593

Sie können sich aber ggf. auch gern an mich wenden, ich leite es dann weiter.

Zu den Rüben Transportern haben wir vereinbart, dass die Agrargenossenschaft im Vorfeld die Spediteure verbindlich über den genauen Fahrweg informiert, denn der Weg über Garrey war völlig unnötig.

Außerdem werden wir etwa eine Woche vor Beginn der Rübenernte darüber informiert, um ggf. sofort handeln zu können, wenn es doch wieder zu Problemen kommen sollte.

Sinnvoll erscheint es auch, wenn im Rahmen des Dorfentwicklungsplanes eine Verlegung des Agrarverkehrs auf den Außenbereich, also auf die (noch?) Feldwege geplant wird.

## Zu Besuch in Zixdorf: Schülergruppe auf MGP

Gabi Eissenberger

Ende September kam nach Zixdorf wieder fröhlicher Besuch: Wie schon einmal vor ein paar Jahren kam eine putzmuntere Gruppe von acht Kindern zwischen 11 und 13 Jahren mit ihren Betreuern, um ihren Exkursionstag auf dem Zixdorfer Mehrgenerationenplatz zu verbringen.

Sie sind Schüler der Mittelstufe zwei der Belziger Förderschule und freuten sich über die vielen Möglichkeiten, die der Platz bietet. Da wurde natürlich Fußball gespielt, die Schaukeln waren auch stets besetzt und manche vergnügten sich am Trampolin oder den Klettergerüsten.



Doch dann kam das Spannendste:

Burkhard Kahl fuhr mit Kobuschs Traktor vor und bot allen eine Ehrenrunde damit an - natürlich nur als Beifahrer und nacheinander. Was für strahlende Kinderaugen gab es da zu sehen!

Zwischendurch gab es immer wieder Getränkepausen mit Gummibärchen, gegenseitiges Rückendurchkneten oder einfach einen Zixdorfer Apfel zu essen.

Gut ausgetobt gab es noch eine schöne Überraschung: Ein gemeinsames Grillen bei Heike im Garten.

Und eine kurze Rückmeldung gab es dann auch: „Die Schüler haben sich sehr gefreut. Wir denken jeden Tag an Sie ...“



## Schule macht Spaß

Liane Grünthal

Der erste Schultag ist ein einschneidendes Erlebnis für alle Kinder und natürlich auch für die Eltern. Schulranzen, Schulweg, Feier unter besonderen Corona-Maßnahmen. Dieses Jahr war die Einschulung am 8. August. Für Emily Abel, Theo Liebe und Richard Schröder war der Tag lang herbeigesehnt.

Viele Jahre lag der Stichtag in Deutschland auf dem 30. Juni. Jedes Kind, das bis zu diesem Tag seinen 6. Geburtstag gefeiert hat, konnte bei entsprechendem Einschulungstest eingeschult werden. Unterdessen ist dieser Stichtag in jedem Bundesland unterschiedlich zwischen 30.06.-30.09.

Das Schuljahr in Deutschland begann seit Anfang des 20. Jahrhunderts und seit 1920 auch in Bayern zu Ostern. In den meisten anderen Ländern begann das Schuljahr nach den Sommerferien. Inzwischen hat auch hier jedes Bundesland seinen eigenen Schuljahresbeginn.



Emily lernt in einer der vier Flexklassen in Niemeß. Vorteil, die Klasse ist klein, nur 9 Kinder. Mit den Schülern der 2. Klasse haben sie nur die Grundfächer zusammen. „Man kann sich schon viel abgucken von den Großen“. Das Lernen mit Larah - sie geht in die 2. Klasse - macht besonders Freude. Emily ist Klassen-sprecherin und im Oktober zum Schüler des Monats gewählt worden. Tanzunterricht wird sogar angeboten - Emys Highlight.

Nach der Schule/ Hort holt Oma Brigitte sie oft vom Bus ab. Klar, bei berufstätigen Eltern eine riesige Hilfe. Danke an der Stelle an alle Omis und Opas!

Die flexible Schulphase ermöglicht die Einschulung ohne Zurückstellung oder Wiederholung. Die Bewältigung der ersten beiden Schuljahre ist in ein bis drei Jahren möglich. Flex soll schnellen und langsamen Lerntypen

gleichermaßen gerecht werden. Kleine Lerngruppen, individuelles und selbständiges Arbeiten.

Johann Wieland ist nun mit seinem Großcousin Theo Liebe in einer Flexklasse. Laut Eltern kommen die Zweitklässler nicht zu kurz. Am Nachmittag wird unter den Jungs manchmal schon aufgezeigt, wer schon weiter im Alphabet ist. Theo rechnet gerne und Sport bei Lehrer Rudolph macht Spaß.

Theos Freund aus dem Kindergarten ist leider in einer anderen Flexklasse, aber im Hort sehen sich ja alle wieder. Jeder Erstklässler hat einen Lernpaten sogar aus der 5.Klasse. Die Maskengeschichte, ob im Bus oder Schulgelände läuft ganz automatisch bei allen.

Richard und Theo (Bild rechts) haben ihre Einschulung zusammen gefeiert. Sie vergleichen schon mal, was jeder bisher gelernt hat. Richi Schröder besucht die 1b/Regelklasse in der Dümichen Grundschule in Werder, die er zu Fuß erreicht. Seine Lieblingsfächer sind Sport - das Seepferdchen ist schon geschafft - und Englisch. „Ich wusste gar nicht, dass Schule so viel Spaß macht.“ hat er der Mama Tina (geb. Wieland) verraten.



Sicher bleibt der Vergleich unter den ganzen Kindern nicht aus. Spannend bleibt schließlich inwiefern sich das Flex-Modell bewährt. Diese sogenannten Flexklassen wurden 1999 im Land Brandenburg als Schulversuch eingeführt.

Nun denkt mal zurück. Wie war es in Garrey in der Schule? Bis zur Auflösung der Schule 1973 wurden noch alle schulpflichtigen Kinder bis zur 4. Klasse in zwei Räumen vom Lehrerehepaar Rückert in allen Fächern unterrichtet.

Lies dazu auch den Beitrag in der Orts-Chronik ab S. 24.!

# Die Zixdorfer Feldsteinkirche - Eine Schöne im Hohen Fläming in Gefahr

Wolfgang Lubitzsch

## Einleitung



Die Kirche in Zixdorf ist neben der Garreyer Kirche die zweite historische, denkmalgeschützte Feldsteinkirche in unserem Ortsteil. Die Grundsteinlegung erfolgte im 15. Jh. Es gibt manche Leute, die meinen, dass sie zu den schönsten Kirchen in der Region gehört. Nicht nur das Gebäude ist von außen schön anzusehen, sondern auch die Innenausstattung aus dem Jahr 1905, die durchgehend im Jugendstil gehalten ist (siehe Abbildung 1/links und 2/unten links).

Wir hören auch immer wieder von Besuchern die Frage, wie es denn eine so kleine Kirchengemeinde geschafft hat, eine derart aufwendig ausgestattete Kirche zu finanzieren.

Im Jahr 2019 beschloss der Gemeindegemeinderat Garrey/Zixdorf unter der Leitung von Pfarrer Daniel Geißler, die Kirche zu restaurieren.

Besondere Sorgen bereiteten die schönen Jugendstil-Fassungen im Kirchenraum; sie liefen Gefahr, unwiederbringlich verloren zu gehen.



Blick in den Chorraum & Beispiel für stark beschädigte Ausmalungen im Altarraum

Die gesamten Restaurierungsarbeiten sollten wieder unter der fachlichen Leitung des Architekturbüros Dr. Krekeler Generalplaner, mit dem die Kirchengemeinde bei der Restaurierung der Kirche in Garrey bestens zusammengearbeitet hat, erfolgen.

Wie schon bei der Restaurierung der Garreyer Kirche entschied sich der Bauherr für eine ganzheitliche Vorgehensweise, um auch zunächst nicht sichtbare Mängel an der Kirche erkennen und beseitigen zu können. In Abstimmung mit dem Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege und der Unteren Denkmalbehörde des Landkreises sowie dem Bauamt der Landeskirche wurde beschlossen, grundsätzlich den Zustand der Kirche nach der Neugestaltung im Jahr 1905/6 wiederherzustellen. Dabei war auch die spätere Nutzung zu berücksichtigen.

### Maßnahmen

Zunächst musste der Zustand des gesamten Gebäudes durch das Architekturbüro erfasst werden. Auf der Basis der Ergebnisse konnten die erforderlichen Maßnahmen ermittelt und die Kosten geschätzt werden.

Diese Analyse zeigte, dass die Kirche in hohem Maße gefährdet war. Es war bis dahin nicht zu erkennen, dass insbesondere die Holznägel des Turmfachwerkes stark geschädigt waren. Die Balken aus Eichenholz waren dagegen noch sehr gut erhalten. Was nützt ein Fachwerk, wenn die Verbindungselemente geschädigt bzw. zerstört sind?

Als weitere wichtige Maßnahmen erwiesen sich:

- Die Reparatur der der Ausmauerung der Gefache,
- Die Verstärkung des Fundamentes des Vorbaues,
- Die Reparatur der Verfugung der Feldsteine,
- Die Installation einer elektrischen Anlage mit Beleuchtung, Sitzbankheizung und Läutewerk,
- Die Sicherung bzw. Reparatur der Putz- und Malfassungen an den Innenwänden sowie dem Tonnengewölbe des Innenraumes und der Emporen,
- Die Restaurierung von Altar, Kanzel, Taufe und Pfarrstuhl.



## Finanzierung

Die Sicherung der Finanzierung war wie immer bei solchen Projekten eine besondere Herausforderung. Es mussten verschiedenste Stellen angesprochen und von der Sinnhaftigkeit der gesamten Maßnahme überzeugt werden.

Dabei spielte das Nutzungskonzept der Kirchengemeinde eine entscheidende Rolle: Zu welchem Zweck soll die aufwendige Restaurierung erfolgen? Welchen Beitrag leistet die Maßnahme für die ländliche Entwicklung usw.?

Das eindeutig größte Finanzvolumen kommt vom Land Brandenburg. Es handelt sich um Mittel des Bundes und der Länder zur Unterstützung von investiven Vorhaben der integrierten ländlichen Entwicklung und des Küstenschutzes (LEADER-GAK). Das jeweilige Land (bei uns das Land Brandenburg) bietet das Förderprogramm an und ist zuständig für Förderanträge, Bewilligung und Kontrolle der Projekte.

Wesentliche weitere Mittelgeber sind die Landeskirche, der Kirchenkreis und der Landkreis sowie verschiedene private Stiftungen (Drittmittelgeber) wie der Förderkreis Alte Kirchen Berlin/Brandenburg und die Hermann Reemtsma Stiftung in Hamburg.

Die Motivation dieser Stellen, uns zu helfen, wurde auch dadurch gesteigert, dass die früheren Renovierungsarbeiten an unserer Kirche in Garrey sehr erfolgreich verliefen und das dortige Nutzungskonzept bis jetzt wie geplant realisiert wird.

## Baugenehmigung und Baufreigabe

Die notwendigen Eingriffe in die Statik des Gebäudes erforderten eine Baugenehmigung. Alle betroffenen Stellen bzw. Ämter zeigten sich sehr kooperativ, und wir erhielten die Erlaubnis nach rel. kurzer Zeit. Die Bedingungen für die Baufreigabe machten jedoch einige Probleme: Da Fledermäuse streng geschützt sind, müssen Arbeiten an Gebäuden mit

einer Fledermauspopulation von der Naturschutzbehörde freigegeben werden. Ein Gutachter bestätigte, dass es im Turm eine Fledermauspopulation gibt.<sup>1</sup>

Der Schutz der Fledermäuse wurde im vorliegenden Sonderfall dahingehend gemindert, dass der Baubeginn nach der Winterschlaf- und vor der Wochenstubenphase, d. h. zwischen der ersten längeren Warmphase ab Mitte/Ende März und Anfang Mai erfolgen konnte.

Diese Vorgabe konnte aber nicht eingehalten werden - die verfügbare Zeit für die Vergabe der Aufträge an entsprechende Handwerksfirmen und den Baubeginn reichte nicht aus. In Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde wurde dann von der Bauaufsicht die Zeit bald nach der Wochenstubenphase Mitte August 2020 für den Beginn der Bauarbeiten freigegeben.

In der sog. Wochenstube finden sich die trächtigen Fledermausweibchen zusammen, bringen gewöhnlich ein Junges zur Welt und ziehen es dort auch auf. Die Tiere sind während dieser Zeit besonders empfindlich und dürfen unter keinen Umständen gestört werden. Ab Mitte August werden die Jungen von den Müttern verlassen, und eine Lockerung des Schutzes ist wieder möglich.

Das Leben der Fledermäuse ist hochinteressant; es lohnt sich, sich eingehender damit beschäftigen.

In der nächsten Ausgabe des „Garreyer Dorfblattes“ berichten wir über die Arbeiten an Hülle, Turm und Vorbau.

---

<sup>1</sup> Hartleb, K.-U.: Bericht zur ökologische Baubegleitung, 2020

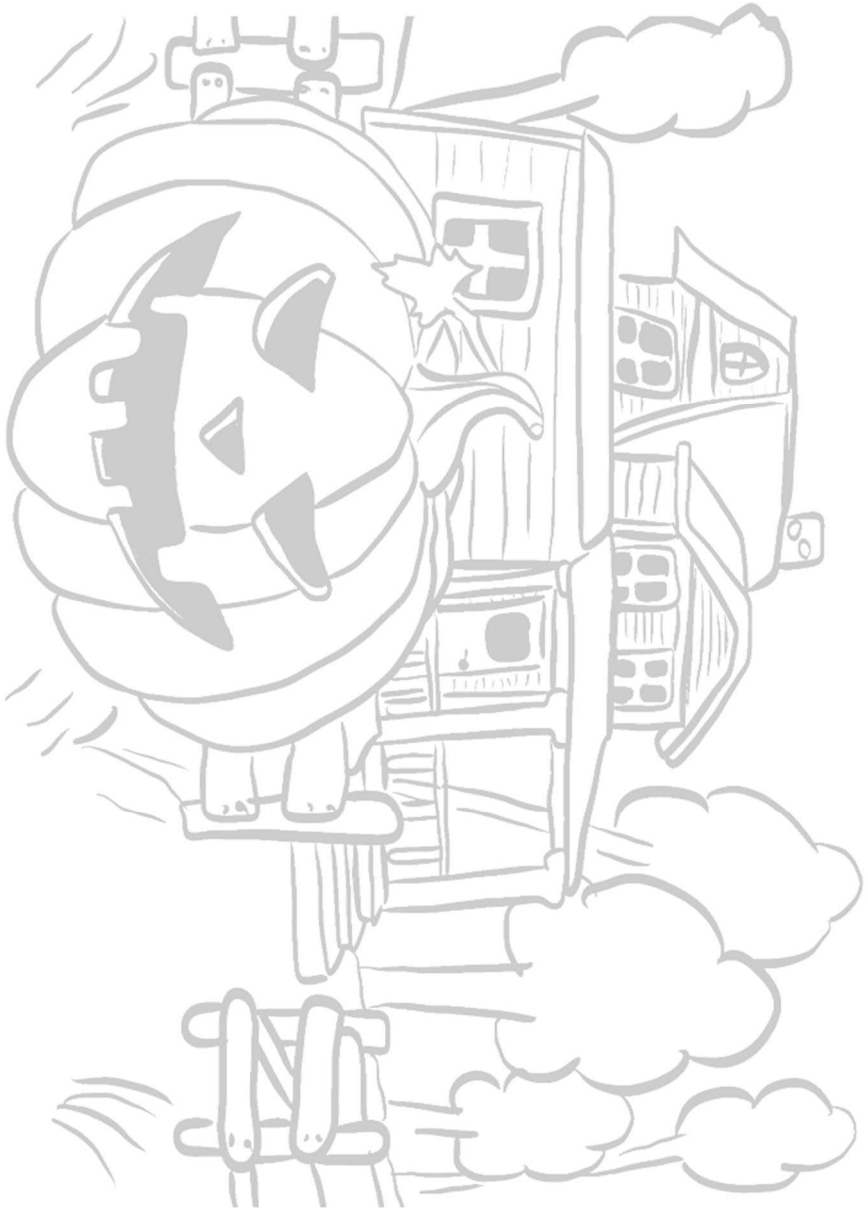
## Kommende Termine

zusammengestellt: Liane Grünthal

- 31.10. Niemeck, 15 Uhr Kirche  
Luthers Gedichte und Tischreden zum Reformationstag
- 21.11. Oranienbaum-Wörlitz  
Vorweihnachtlicher Geschenkeweihnachtsmarkt
- 23.-29.11. Wittenberg, Marktplatz  
Weihnachtsmarkt
- 28./29.11. Raben  
Der etwas andere Weihnachtsmarkt
- 04.12.-06.12. Wittenberg, Kirchplatz der Stadtkirche  
Weihnachtsmarkt der Vereine
- 05.12. Niemeck, Kirchplatz  
Weihnachtsmarkt
- 12.12. Garrey, Feuerwehr  
Weihnachten vor der FFW

**Aufgrund des Coronavirus/COVID-19 können Informationen zu den Veranstaltungen unter Umständen veraltet sein. Genauere Informationen erhältst du beim Veranstalter.**





## Zum Ausmalen an Halloween: Das Haus mit Kürbislaterne

Quelle: kinder-malvorlagen.com

Wer Themenvorschläge hat oder Lust hat, ebenfalls an den Ausgaben des Dorfblattes mitzuarbeiten, meldet sich bitte bei Burkhard Schmidt (Kontakt Daten siehe unten). Veröffentlichte Fotos stammen - soweit nicht anders genannt - vom jeweiligen Autor des Beitrages.

Kontakt: bursch@gmx.net - oder Postkasten (s. u.)  
V.i.S.d.P.: Burkhard Schmidt, Dorfstraße 13, 14823 Garrey, Tel. 033843-30492  
Layout: Burkhard Schmidt